

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

27. Dezember. starke Gegenangriffe ab. Seit dem 22. Dezember hatte die 9. Armee über 10 000 Gefangene gemacht, 58 Maschinengewehre, zwei Geschütze erbeutet. General von Falkenhayn meldete am 27. abends über den Erfolg der 9. Armee und die Lage: Man dürfe annehmen, daß die Gefechtsfähigkeit der entkommenden Teile des Feindes für absehbare Zeit sehr herabgesetzt sei. Solange in der Hauptsache nur rumänischer Widerstand südlich des Sereth zu erwarten war, habe mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Überschreiten des Abschnitts vor Einsetzen des strengsten Winters gerechnet werden können. Dies habe sich geändert mit dem Erscheinen starker russischer Verbände. Es liege nunmehr die Möglichkeit vor, daß die Armee, bevor sie an den Fluß gelange, sicher aber, bevor sie ihn überschritten habe, vom Frost überrascht werde. Die Folgen in dem an Unterkünten, Verbindungen und Brennmaterialien ganz außerordentlich armen Lande, das außerdem von den Russen systematisch verwüstet sei, bedürften keiner Schilderung. Schon bei den geringen Kältegraden hätten fortgesetzte Bivaks ohne Feuer die Truppen hart mitgenommen. Für die weiteren Operationen der Armee müsse geklärt werden, ob der Sereth unterhalb von Focşani erreicht werden oder ob dieser Ort eingenommen und das weitere Vorgehen dann in nördlicher Richtung erfolgen solle. Die Oberste Kriegsführung entschied: „Wegnahme von Focşani muß angestrebt werden. Ob Operation dann noch weiter fortgesetzt werden kann, bleibt fraglich. Über den Sereth hinaus vorzugehen, ist nicht beabsichtigt.“ Damit war das Endziel der Operationen gegen Rumänien gegeben.

3. Endoperationen bis zum Erreichen der Dauerstellungen.

Karte 4, Skizze 21.

a) Entwicklung der Lage und Entschlüsse Ende Dezember 1916.

In der Dobrudscha gelang es der bulgarischen 3. Armee zunächst nicht, den Brückenkopf von Macin zu nehmen. Der Gegner schien hier nur noch eineinhalb Infanterie- und eine Kavallerie-Division stark zu sein. Da die Säuberung des letzten Winkels der Dobrudscha von entscheidender Bedeutung war, wandte sich Generalfeldmarschall von Hindenburg an General Jekow, damit dieser persönlich auf die 3. Armee einwirke. Währenddessen rückte das halbe türkische VI. Korps nach Harsova — wo eine Brücke geschlagen werden sollte —, um zur Donau-Armee zu treten. Deren linker Flügel lag noch beiderseits der Bahn nach Braila vor der stark ausgebauten feindlichen Stellung bei Filipeşti, die am 30. angegriffen werden sollte. In der Nacht zum 29. Dezember aber ging der Gegner vor